



pulsAKTUELL

Ärzte ohne Grenzen Informationsabend

19.00 Uhr, im Großen Hörsaal der Inneren Medizin, Hugstetter Straße 55

Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten. Infos gibt's bei Ärzte ohne Grenzen, Tel.: 030 22337700, office@berlin.msf.org oder unter www.aerzte-ohne-grenzen.de

9.6.09

Gene und Umweltfaktoren: Ihr kombinierter Einfluss auf Gehirnmechanismen für Temperament und Persönlichkeit 18.00 Uhr, Auditorium Maximum, Kollegiengebäude II Prof. Dr. Andreas Meyer-Lindenberg Das Kolloquium richtet sich an alle Interessierten. Infos bei Ute Kato, Tel.: 0761

270-6685, E-Mail: ute.kato@

uniklinik-freiburg.de oder unter

10.6.2009

@Smart-Link Gene

Freiburger Abendvorlesung Wenn das Gehör aus dem Gleichgewicht gerät -Hörschäden früh erkennen und behandeln

19.30 Uhr, im Hörsaal der Frauenklinik, Hugstetter Straße Die Vorträge über Diagnose und Therapie von Hörschäden werden von den Professoren Dr. Roland Laszig, HNO-Heilkunde, und Dr. Antje Aschendorff, Cochlear Implant Centrum, gehalten. Infos unter

Smart-Link Abendvorlesungen

16.6.09

Das heilsame Potenzial der Musik. Erweiterung des psychotherapeutischen Arsenals durch Klang und Gesang 18.00 Uhr, Auditorium Maximum, Kollegiengebäude II Prof. Dr. Peer Abilgaard Das Kolloquium richtet sich an alle Interessierten.

Infos bei Ute Kato, Tel.: 0761 270-6685, E-Mail: ute.kato@ uniklinik-freiburg.de oder unter **@Smart-Link Musik**

17.6.2009

Kulturbonbon

18.30 Uhr, Psychiatrie Kapelle, Hauptstraße 5

Drei Generationen der Familie Wittmann singen und spielen russische und deutsche Lieder. Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten.

Der Eintritt ist frei.

20.6.2009

Blutspende erfindet sich neu

11.00 bis 13.00 Uhr, in der Blutspendezentrale, Haus Langerhans Die Blutspende des Uniklinikums zeigt sich ab Mitte Juni in neuem Gewand. Ein neues Logo, neue Spendenzeiten und vieles mehr sollen die Öffentlichkeit verstärkt auf die Blutspendezentrale aufmerksam machen und neue Spender werben. Neugierig geworden? Dann kommen Sie am Samstag, den 20. Juni in die Blutspendezentrale zum Blutspenden und erfahren Sie

Reguläre Spendezeit an dem Tag ist 8.00 bis 13.00 Uhr.

Weitere Infos bei Lioba Grammelspacher, pflegerische Leitung der Blutspendezentrale.

Tel.: 0761 270-7333,

E-Mail: lioba.grammelspacher@ uniklinik-freiburg.de

25.6.2009

Infoveranstaltung Kontaktstudium Gesundheitsmanagement

18.30 Uhr, in der Sedanstraße 6 Die berufsbegleitende Weiterbildung der Uni Freiburg und der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung dient der Qualifizierung für Führungspositionen in Gesundheitseinrichtungen. Zum Wintersemester 2009/2010 startet das Kontaktstudium unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter K. Tscheulin.

Anmeldung zur Veranstaltung bei Toni Charlotte Bünemann, Tel.: 0761 203-8848,

E-Mail: info@akademie.unifreiburg.de oder unter

@Smart-Link Kontaktstudium

25.6-27.6.2009

Symposium SFB 620

"Neue Entwicklungen in der Er forschung von Immundefizienz" Donnerstag, den 25. Juni, 15.00 Uhr, Eröffnungsfeier des CCI im Hörsaal der Frauenklinik Freitag, den 26. Juni, 8.30 Uhr, Samstag, den 27. Juni 2009, 9.00 Uhr, jeweils im KG I der Universität, Werthmannplatz 1 Vertreter der Immunologie haben sich auf dem Feld der Immundefizienzforschung zum SFB 620 zusammengeschlossen. Das Ziel des Sonderforschungsbereiches ist die Aufklärung der Entstehungszusammenhänge

Info: Magnus Gees, Tel.: 0761 270-1883, E-Mail: magnus.gees@ uniklinik-freiburg.de oder unter **@Smart-Link SFB**

von Defekten der Immunabwehr

bei Mensch und Tier.

26.6.2009

Schulungszentrum

Messbare Ziele definieren - Ein Workshop für Führungskräfte 9.00 bis 17.00 Uhr

Der Workshop richtet sich an Führungskräfte, die bereits mit dem Führungsinstrument "Mitarbeitergespräche" arbeiten. In diesem Workshop lernen Sie, im Gespräch mit Ihren Mitarbeitern Ziele zu definieren.

Infos unter: Tel.: 0761 270-2299 oder Smart-Link Schulungen

30.6.09

Empfängnis und Schwangerschaft: Die Bedeutung des psychosozialen Umfeldes

18.00 Uhr, Auditorium Maximum, Kollegiengebäude II Dr. Ulrich Clever Das Kolloquium richtet sich an alle Interessierten.

Infos bei Ute Kato, Tel.: 0761 270-6685, E-Mail: ute.kato@ uniklinik-freiburg.de oder unter **C**Smart-Link Empfängnis

1.7.2009

Neue Fotoausstellung

In der Kleinen Galerie des Tumorzentrums Ludwig Heilmeyer - CCCF, 2. OG der Robert-Koch-Klinik. Der Künstler und Fotograf Günter Wiegand stellt Fotografien mit ungewöhnlichen Perspektiven und überraschenden Einblicken des Klinikumsparks aus. Alle Interessierten sind willkommen.

6.7.2009

Schulungszentrum Umgang mit MDK-Anfragen und MDK-Gutachten

9.00 bis 17.00 Uhr

Im Rahmen der Einführung des DRG-Systems wurden die Prüfbefugnisse des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung, MDK, erweitert, um die Angemessenheit der Leistungserbringung und die Korrektheit der Abrechnung zu prüfen. Die Teilnehmer lernen Grundlagen und den Ablauf der Einzelfall- und Stichprobenprüfungen des MDK kennen: Fristen, Aufwandsentschädigung und Rahmenbedingungen für Stichprobenprüfungen.

Infos unter:

Tel.: 0761 270-2299 oder **@Smart-Link Schulungen**

8.7.2009

Schulungszentrum Patientenverfügungen -Vorsorge für ein gutes Sterben? 12.00 bis 13.30 Uhr

Die Abfassung einer Patientenverfügung scheint für viele selbstverständlich. Zu kurz kommen aber die Fragen, was eine Verfügung aus rechtlicher Sicht leisten kann und soll, welche Probleme sich bei der Abfassung und Umsetzung ergeben, und welche Erwartungen man damit verbinden kann und welche nicht. Die Schulung wird denen eine Hilfe sein, die mit Patientenverfügungen zu tun haben oder allgemein Interesse daran

Infos unter: Tel.: 0761 270-2299

@Smart-Link Schulungen

TitelTHEMA Tanz der Elemente

Das Sommerfest geht in die nächste Runde

Es geht wieder los! Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedensten Bereichen des Klinikums schreiben, kleben, zimmern, planen, telefonieren und organisieren derzeit auf Hochtouren: Sie machen alles für das große Sommerfest des Uniklinikums startklar. Die Party steigt am Samstag, den 27. Juni 2009, um 18.00 Uhr.

Preisrätsel. Hier locken hochkarätige Preise. Unter allen Teilnehmern werden die Hauptgewinne noch am Abend verlost. Bei diesem riesigen Programm rund um die vier Elemente wird mit Sicherheit jeder sein ganz persönliches Element finden. Noch Fragen?

Immer auf dem neuesten Stand ist die Internetseite. Dort finden Sie jederzeit alle Infos rund um das Sommerfest. Einfach den

BALD IST ES SO WEIT – AM SAMSTAG, DEN 27. JUNI 2009 STARTET DAS SOMMERFEST FÜR ALLE BESCHÄFTIGTEN. STARTSCHUSS IST UM 18 UHR

Treten Sie ein in die fantastische Welt der Elemente. Feuerkünstler, Wasserspiele, Luftakrobaten und Erdverbundenes treffen aufeinander und verzaubern Sie mit Musik, Spiel und Gaumenschmaus im Zeichen der vier Elemente. Zwei Cocktailbars, acht Bands, zahlreiche Künstler und die ganze Killianstraße voller Essens-, Getränke-, und Kunsthandwerkstände erwarten Sie. Den ganzen Abend und die Nacht hindurch sind Bummeln, Spiel, Spaß, Party und Straßenfestatmosphäre angesagt.

Die Zentralküche bewirtschaftet zu sagenhaft günstigen Preisen die Jahrmarktsmeile auf der Killianstraße. Auf der großen Bühne im Personalcasino und der kleinen Bühne in der Cafeteria geben sich musikalische Highlights die Klinke in die Hand. Eine spektakuläre Feuershow verspricht einen glühenden Höhepunkt nach Sonnenuntergang.

Bleibt noch zu klären: Wie fit sind Sie im Umgang mit den Elementen? Baumklettern, Holzsägen, Jahrmarktsspiele, Federball und viele weitere Attraktionen befriedigen den Spieltrieb und sorgen für kurzweilige Unterhaltung. Testen Sie Ihr Know-how und Ihre Fertigkeiten bei den zahlreichen Spielangeboten und dem großen Elemente-

nutzen oder direkt auf www.sommerfest.uniklinik-freiburg.de gehen. Spätestens die Porträts der Künstler oder die Top-gewinne zum großen Rätsel lassen schon beim virtuellen Sommerfestprogramm Vorfreude aufkommen.

Auch in diesem Jahr spendiert der Klinikumsvorstand wieder eine Runde Kliniktaler für alle Beschäftigten. Damit kann jeder Klinikumsbeschäftigte die Köstlichkeiten der Essens- und Getränkestände erstehen. Um Ihre Gratistaler zu erhalten, kommen Sie bis zum Dienstag, den 23. Juni ins Personalcasino in der Killianstraße oder ins Casino der Außenkliniken. Die Ausgabetermine finden Sie im Infokasten oder immer toppaktuell auf der Intranetseite zum Fest.

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nach dem 23. Juni aus organisatorischen Gründen keine Gratis-Taler mehr ausgeben können. Dann besteht nur noch am Festabend die Möglichkeit harte Euros 1:1 gegen

Kliniktaler zu tauschen.

Die Organisationsleitung steht auch in diesem Jahr in regem Kontakt mit der Stabsstelle Petrus und Co. Bisher wurden sommerlich-milde Temperaturen und ein laues Lüftchen bei geringer Regenwahrscheinlichkeit ausgehandelt. Sollten die Verhandlungen scheitern, werden wir dennoch den Elementen trotzen.

Ausgabe der Gratistaler Personalcasino Killianstraße

T CISOTIAI CASITIO RITTIATISCI ADC

jeweils von 11.30 bis 14.00 Uhr Montag bis Freitag

vom 2. Juni bis 5. Juni und vom 15. Juni bis 23. Juni

Casino Außenkliniken

jeweils von 11.30 bis 14.00 Uhr Montag bis Mittwoch vom 8. Juni bis 10. Juni



DAS ENTLASSMANAGEMENT SOLL PATIENTEN EINE AUSREICHENDE VERSORGUNG NACH DEM STATIONÄREN AUFENTHALT BIETEN

Mit einem Schlaganfall kam sie ins Krankenhaus und lag mehrere Wochen auf der Station, wo sie behandelt und betreut wurde. Nun kann Lina M. die Klinik endlich wieder verlassen. Doch so richtig glücklich ist sie damit zunächst nicht. Die Beeinträchtigungen durch die Krankheit sind noch immer zu spüren und zu Hause ist niemand, der sich um sie kümmert. "Gerade ältere oder alleinstehende Menschen haben es in solchen Situationen nicht einfach", erklärt Silke Wunderlich, Abteilungsleiterin des Sozialdienstes. "Wir möchten, dass die Patienten das Klinikum mit dem

Gefühl verlassen, dass sie nicht allein auf sich gestellt sind, sondern dass sich jemand um ihre weitere Versorgung kümmert.

Um den Patientinnen und Patienten eine ausreichende Versorgung und Betreuung nach dem stationären Aufenthalt zu bieten, wurde das Entlassmanagement initiiert. Ziel dieser berufsübergreifenden Zusammenarbeit von Sozialdienst, Brückenpflege, Pflegeüberleitung und Patientenring ist die fristgerechte Entlassung in ein organisiertes Umfeld. Die Kernbetreuer dieser vier Dienste beraten die Patienten und ihre Angehörigen. Sie

organisieren und koordinieren Behandlung, Pflege und Betreuung für die Zeit nach der Entlassung aus der Klinik.

"Die Organisation einer nachstationären Versorgung ist je nach Krankheitsfall sehr umfassend und aufwendig. Daher arbeiten wir eng zusammen und treffen uns einmal im Monat, um Fragen und Probleme zu besprechen", so Silke Wunderlich, Leiterin der Kernbetreuertreffen.

Entlassmanagement - koordinierte Nachversorgung

Wenn ein Patient entlassen werden soll, gibt der behandelnde Arzt oder die Pflegekraft die nötigen Patientendaten in das speziell hierfür konzipierte elektronische Programm ELMA und sendet die Anforderung an die entsprechenden Kernbetreuer. In Absprache mit den Patienten, Ärzten und Pflegenden kümmern sich diese um die nötigen Maßnahmen. Sie klären den sozialen und pflegerischen Hilfebedarf, organisieren Hilfsmittel, Verbandsmaterialien und Medikamente und beraten bei persönlichen, sozialrechtlichen, finanziellen sowie beruflichen Fragen, die im Zusammenhang mit der Erkrankung stehen.

Auch Lina M. freut sich nun doch auf ihre Entlassung: Auf sie warten zu Hause bereits ein ambulanter Pflegedienst und danach ein Platz in einer Rehabilitationsklinik.

Gut geplant entlassen –
Klinikumsinterne Fortbildung
zum Entlassmanagement
Am Mittwoch, den 8. Juli 2009
von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr,
im Neurozentrum.
Die Fortbildung richtet sich an
alle Pflegekräfte und Ärzte
Weitere Infos gibt`s unter
ASmart-Link
Entlassmanagement

Klinikshop-News

Freuen Sie sich über neue Artikel im Sofortkauf: "Bebe"-Lippen-pflege, "Hansaplast"-Universal-pflaster und "Silonda"-Emulsion sind ab sofort ohne Vorbestellung erhältlich.

In Kürze werden zudem, je nach Saison, spezielle Produkte im Sofortkauf angeboten. Zum Schulanfang stehen beispielsweise Schreibwaren in den Regalen. Zu den gewohnten Öffnungszeiten finden Sie sowohl die saisonalen Angebote als auch das ganze Sofortkaufsortiment – selbstverständlich auch die bestellte Ware – im Klinikshop im Casino zum Verkauf.



PÜNKTLICH ZUR SOMMERSAISON GIBT'S WIEDER NEUE PRODUKTE

Es passiert noch mehr im Klinikshop. Denn die virtuelle Variante wird im neuen Look erscheinen. Das EDV-Team gestaltet das Design der Intranet-Bestellplattform neu und wird vor allem die Benutzerfreundlichkeit verbessern. Noch ist die neue Onlineausgabe des Klinikshops in der Testphase, Ende Juni können aber alle den neuen Glanz unter

bewundern. Kunden ohne Intranetzugang erfahren selbstverständlich weiterhin über Flyer und Plakate das Neueste aus dem Klinikshop. Qualität steht für das junge Klinikshop-Team an erster Stelle. Das Feedback der Kunden ist eine wertvolle Quelle für die Qualitätssicherung. Auch in Zukunft wird der Klinikshop sein Sortiment den Kundenwünschen anpassen. Zögern Sie also nicht, Ihre Vorschläge einzubringen.

Duale Ausbildung im Gesundheitswesen



FÜR DIE KAUFMÄNNISCHE
AUSBILDUNG IM GESUNDHEITSWESEN
SOLLTE MAN SPASS IM UMGANG MIT
MENSCHEN UND GUTE EDVKENNTNISSE MITBRINGEN

Für die Ausbildung zum Kaufmann oder zur Kauffrau im Gesundheitswesen sollte man Spaß im Umgang mit Menschen, gute EDV-Kenntnisse sowie einen Sinn für organisierende Tätigkeiten mitbringen. amPULS befragte Mariella Bürgin, die sich im zweiten Lehrjahr ihrer Ausbildung befindet.

amPULS: Wie gefällt Ihnen Ihre Ausbildung?

Mariella Bürgin: Sie gefällt mir sehr gut. Es ist eine duale Ausbildung, die in der Berufsschule und im G2 Patientenangelegenheiten stattfindet. Durch die Ab-

teilungswechsel ist die Arbeit abwechslungsreich, und wir lernen unterschiedliche Arbeitsplätze und Anforderungen kennen. In der Schule vertiefen wir die erlernten Fähigkeiten.

amPULS: Welche Kenntnisse werden vermittelt?

Mariella Bürgin: Es werden verschiedene Fertigkeiten vermittelt, da jeder Azubi in unterschiedlichen Abteilungen eingesetzt wird. Alle werden in den Patientenanmeldungen der einzelnen Kliniken, in der Abrechnung von stationären und ambulanten Aufenthalten, in den Aufgabenbereichen in Verwaltungsreferaten sowie im Medizincontrolling eingearbeitet. Ausbildungsleiterin Michaela Nitz ist zusammen mit den Ausbilderinnen Sonja Michaelis und Diana Scherzer für die Azubis zuständig.

amPULS: Warum haben Sie sich für diese Ausbildung entschieden?

Mariella Bürgin: Entscheidend für mich war die Mischung aus kaufmännischer Ausbildung und dem Kontakt mit Menschen. Vorteil am Klinikum ist, dass ich praktisch lerne und nicht nur theoretisch in der Schule. Zudem werden wir vielfach gefördert. Es gibt Projekte, in die wir miteinbezogen werden und ein Lernunternehmen, das uns Raum für Eigeninitiative, Verantwortung und Entwicklung eigener Kompetenzen bietet.

amPULS: Haben Sie besondere Erfahrungen gemacht?

Mariella Bürgin: Eine lustige Erfahrung habe ich in der Medizinischen Klinik gemacht, als ein bekannter Basketballspieler mit seinem Manager aus den USA an meinen Anmeldeschalter kam, um sich für eine Untersuchung anzumelden. Im Schlepptau hatte er ein Kamerateam. Da die Konversation auf Englisch lief, war das alles sehr aufregend.

amPULS: Bleiben Sie nach der Ausbildung am Klinikum?

Mariella Bürgin: Die Chancen übernommen zu werden sind gut. Die Azubis werden nach ihrer Ausbildung meist an den Patientenanmeldungen oder den Informationen eingesetzt. Ich strebe nach meinem Abschluss noch eine Ausbildung zur Logopädin in Mannheim an, also werde ich nicht hierbleiben.

MitarbeiterUMFRAGE

Nur noch wenige Wochen und der Sommer steht vor der Tür. Die Urlaubsplanung ist schon in vollem Gange. Auf dem Plan stehen Sonne, Strand und fremde Kulturen oder einfach nur relaxen und die freie Zeit genießen. amPULS befragte fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums zu ihren Plänen für den Sommerurlaub.

Bettina Brendel, Kooperation und Gesellschaften

Ich plane gerade mit einer Freundin, die Iranerin ist, eine Reise in den Iran. Es ist noch nicht ganz sicher, ob das alles so klappt. Aber ich hoffe, dass es noch was wird. Und ich feiere einen runden Geburtstag dieses Jahr. Den möchte ich gerne in Kambodscha verbringen. Ich hab vor einigen Jahren in Thailand an der Grenze zu Kambodscha gearbeitet und möchte unbedingt wieder in diese Gegend.



Marina Natolino, Azubi in der Materialwirtschaft



Ich plane mit meinem Freund im August "last minute" zu verreisen. Wenn das nicht klappen sollte, leihen wir uns den Wohnwagen meiner Eltern und fahren nach Italien. Dort gibt es schöne Campingplätze mit Pool und eigenen Läden. Am liebsten würde ich erst nach Venetien fahren und dann einfach mal sehen.

Jürgen Kotterer, DV-Koordination

Ich fahre zusammen mit meiner Frau und unseren beiden Kindern mit dem Auto für zwei Wochen nach Holland. Wir haben den Urlaub auf Ende August gelegt, sodass wir nicht in der Hauptsaison fahren. Meine Frau hat die Reise für uns geplant und eine Ferienwohnung direkt am Strand gemietet. Die letzte Woche meines Urlaubs verbringe ich dann hier zu Hause.



Iris Lucht, Kooperationen und Gesellschaften



Ich habe meinen Urlaub schon geplant: eine Woche Kapstadt, Südafrika und zwei Wochen Segeln auf der Ostsee. In Kapstadt besuche ich eine Kollegin, die dort als Hebamme arbeitet. Anschließend fliege ich in meine alte Heimat, nach Norddeutschland. Zusammen mit zwei Freunden mache ich mit dem Schiff meines Vaters von Kappeln an der Schlei aus einen Segeltörn in Richtung Dänemark und

Schweden. Ich bin am Wasser aufgewachsen und meine Familie hat immer viel mit der Segelei zu tun gehabt. Das prägte mich: Ich vermisse die klare Luft und die Freiheit auf dem Meer.

Simone Riesterer, Azubi als Bürokauffrau

Ich habe mir im August drei Wochen Urlaub genommen. Eine Woche davon fahre ich mit meinem Freund nach Bulgarien. Das hat sich einfach so ergeben. Und die Reise ist relativ günstig. Die restlichen zwei Wochen werde ich wohl zu Hause verbringen. Irgendwas mit Freunden machen und entspannen.



PORTRÄT

Nachgefragt bei Friedrich Kaut



AUCH NACH 50 JAHREN BEGEISTERT SICH DER FOTOGRAF JEDEN TAG AUFS NEUE: FRIEDRICH KAUT BEI SEINER ARBEIT IN DER HAUTKLINIK

Es begann mit "Da bleibst net" und hielt 50 Jahre

Ein halbes Jahrhundert lang denselben Job ausüben – das ist für viele Menschen unvorstellbar. Doch Friedrich "Frieder" Kaut, Fotograf in der Hautklinik des Uniklinikums, liebt seinen Beruf und ist seinem Arbeitgeber seit 50 Jahren treu. Aber dieser Sommer wird sein letzter am Klinikum sein,

denn im Herbst geht der 65-Jährige in den Ruhestand. amPULS sprach mit dem ambitionierten Fotografen aus Emmendingen über seine Leidenschaft Fotografie, Anekdoten und seine Pläne für die Zukunft.

amPULS: 50 Jahre lang bei demselben Arbeitgeber - eine lange Zeit.

Friedrich Kaut: Ich wusste anfänglich ja nicht, dass 50 Jahre vor mir liegen würden. Und wenn man mitten drin ist, merkt man die Zeit gar nicht. Man fängt einfach an und erlebt es dann. Wichtig ist, dass man gute Arbeit leistet - so, dass vier aufeinanderfolgende Klinikdirektoren mit einem zufrieden sind.

amPULS: Fotografieren in der Hautklinik - das klingt abenteuerlich. Haben Sie sich schnell eingewöhnt?

Friedrich Kaut: Bis zur Umstellung auf digitale Fotografie im Jahr 2001 habe ich die Fotos in der klinikeigenen Dunkelkammer selbst entwickelt. Als ich damals hier anfing, war die Dunkelkammer noch in der Allergologie direkt unter dem Dach. Um in den Raum zu gelangen, musste man durch einen dunklen Flur, in dem die Moulagen aufbewahrt wurden. Mein erster Gedanke damals war: Da bleibst net. Ich blieb aber doch, und irgendwie habe ich mich mit diesen künstlichen Geschwüren und Verletzungen arrangiert. Später ist das Fotolabor dann in den Keller der Hautklinik umgezogen – weit weg von den Moulagen.

amPULS: Wie gehen Sie mit den Patienten und ihren Krankheiten um, die Sie fotografieren? Gab es Berührungsängste oder sind Sie abgehärtet?

Friedrich Kaut: Es gab immer wieder Situationen, in denen ich erstmal schlucken musste. Einmal kam eine Frau zu mir, die sich ein schwarzes Tuch um den Kopf gebunden hatte, um ihr zerstörtes Gesicht zu verdecken. Sie hatte Hauttuberkulose. Ich aß gerade ein Käsebrot. Nach dieser Begegnung habe ich zunächst keinen Käse mehr angerührt. Aber meistens achtet man nicht so darauf. Und bei etwa 150 Aufnahmen pro Tag gewöhnt man sich irgendwann an die Anblicke. Dann sieht man nur noch das Motiv und denkt nicht mehr an die Person hinter der Krankheit.

amPULS: Nach 50 Arbeitsjahren in die Freiheit - haben Sie schon Pläne für die Zeit danach?

Friedrich Kaut: Erst einmal werde ich ausschlafen, nicht fotografieren oder an die Klinik denken. Nein, im Ernst, ich blicke gern auf die Zeit zurück. Sie hat mir viel, vor allem menschliche Erfahrungen, gebracht. In meiner Freizeit fahre ich beispielsweise gern Fahrrad. Und ab Oktober habe ich dann viel Zeit, um gemeinsam mit Freunden zu Baggerseen wie dem Flückinger oder dem Vörstätter See zu fahren.

Abteiluna EINBLICKE

Epilepsiezentrum erforscht und behandelt Gewitter im Gehirn

Aus ganz Deutschland kommen Patienten in das Freiburger Epilepsiezentrum im Neurozentrum des Uniklinikums, um abzuklären, ob eine Epilepsie oder eine andere neurologische, psychiatrische oder

internistische Erkrankung vorliegt. "Epilepsien sind in ihrer Ausprägung so vielfältig wie die Ursachen ihrer Entstehung und daher nicht immer leicht zu erkennen". erklärt Professor Dr. Andreas Schulze-Bonhage, Leiter des Epilepsiezentrums, "wegen der Gefahr einer Fehldiagnose schicken Hausärzte ihre Patienten zur Untersuchung zu uns." Jährlich kommen etwa 1.500 Patienten zur Diagnose ins Zentrum, das dieses Jahr zehnjähriges Jubiläum feiert. FREIBURGER EPILEPSIEZENTRUM Die klinische Patientenversor-



EPILEPSIEN SIND NICHT IMMER LEICHT ZU ERKENNEN. DESHALB KOMMEN JÄHRLICH ETWA 1.500 PATIENTEN ZUR DIAGNOSE INS

gung erfolgt in Kooperation mit dem Epilepsiezentrum Kork und den neuropädiatrischen Abteilungen der Universitätsklinika in Heidelberg und Kiel. Im Jahr 2008 wurden innerhalb des Verbunds neben pharmakologischen, stereotaktischen und radiologischen Behandlungen rund 100 epilepsiechirurgische Eingriffe durchgeführt. "Damit ist der Verbund ein führendes epilepsiechirurgisches Zentrum Europas", so der Epilepsieexperte.

Suche nach Antworten im Epilepsiezentrum

Neben Diagnose und Behandlung von Epilepsien stellt die Erforschung der neurologischen Anfälle einen großen Teil der Arbeit im Epilepsiezentrum dar. Wie entstehen die Anfälle? Wie können sie rechtzeitig erkannt und verhindert werden? Solche Fragen beschäftigen Wissenschafter in aller Welt - unter ihnen das 50-köpfge Forscherteam um Prof. Dr. Schulze-Bonhage. In Freiburg werden nicht nur die Gehirnströme der Patienten anhand eines EEGs gemessen. Bei Untersuchungen direkt am Nervengewebe im Gehirn, wo die Anfälle entstehen, klären Mediziner die Möglichkeit eines chirurgischen Eingriffs ab. Nur wenige Epilepsiezentren weltweit erheben diese Daten. Deshalb stellt das Freiburger Team seine Aufzeichnungen im Internet Kollegen zur Verfügung. Diese Daten stellen für viele Hirnforscher eine wertvolle Grundlage dar. Auch das Freiburger Projekt zur Vorhersage epileptischer Anfälle, das in Kooperation vom Freiburger Bernstein-Zentrum, dem Epilepsiezentrum und dem Zentrum für Datenanalyse und Modellbildung durchgeführt wird, forscht auf Grundlage dieser Daten.

Kontakt:

Prof. Dr. Andreas Schulze-Bonhage Sektionsleiter der Abt. Allgemeine Neurochirurgie Tel.: 0761 270-5425

E-Mail: andreas.schulze-bonhage@uniklinik-freiburg.de

KlinikumsKNIGGE

Oufit-Kontrolle -Kleiderordnung am Arbeitsplatz

Stilexperten weisen darauf hin, dass man durch Kleidung die eigene Persönlichkeit unterstreicht. Damit kann jeder selbst beeinflussen, wie er von anderen wahrgenommen wird. Im Geschäftsleben haben sich über die Jahre hinweg für bestimmte Berufe und Positionen Kleidervorschriften etabliert. Dabei sind Frauen an ihrem Arbeitsplatz einer strengeren "Oufit-Kontrolle" unterzogen als Männer.

Wie Frau sich korrekt ankleidet

Daher: Welche Aufgaben erfüllen Sie hier im Klinikum? Eine Chefsekretärin hat im Gegensatz zu einer Angestellten in der Verwaltung Repräsentationsaufgaben zu erfüllen. Für sie ist korrekte Kleidung besonders wichtig, die Kollegin besitzt dagegen mehr Freiheiten bei der Kleiderwahl, da sie keinen Kundenkontakt hat. Jeans sind heute, sofern nicht durchlöchert oder extrem verwaschen, im Büro nicht mehr ausgeschlossen. Achten Sie darauf, dass Sie aus dem Angebot das wählen, was am besten zu Ihnen passt. Mit Schmuck und Make-up dürfen sie Akzente setzen, solange Sie nicht übertreiben.

Hier ein paar Tipps. Bevorzugen Sie:

- Kostüm oder Hosenanzug
- Kleider in dezenten Farben und Mustern
- Hose oder Rock mit Blazer oder Jacke

- dazu elegante T-Shirts, schlichte Blusen, Twinsets
- Rocklänge: knieumspielend
- Ärmel maximal bis zum Handgelenk
- körpernah, aber nicht zu eng
- nicht zu tief dekolletiert

bei Schuhen und Strümpfen:

- farblich passend
- geschlossene Schuhe am besten Pumps
- gepflegt, Absatz in mittlerer Höhe
- keine Laufmaschen

Kleidungstipps für Männer

Und für die Herren gilt: Weiße Socken und Krawatten mit Motiven sind nur zwei von vielen Beispielen, die nichts in einer perfekten Business-Kleidung zu suchen haben. Ihre Kleidung sollte Ihrem Ar-

beitsumfeld angemessen sein. Nicht jeder braucht täglich einen edlen Zweiteiler zu tragen, aber es spricht auch nichts gegen ein elegantes und modisches Auftreten. Das richtige Büro-Outfit sollte allerdings

nicht nur etwas hermachen, sondern auch gut sitzen. Sie verbringen täglich acht Stunden in Ihrer Bürokleidung – achten Sie daher nicht nur auf Ihr Aussehen, sondern auch darauf, dass sie beguem ist.

Nehmen Sie Ihr Outfit kritisch unter die Lupe. Fragen Sie Ihren Partner und Freunde, wie Sie auf sie wirken oder was Sie verändern

könnten. Und denken Sie daran: Gepflegte Haare und Hände sind genauso wichtig wie gepflegte Kleidung. So präsentieren Sie sich und unser Klinikum stets seriös und kompetent.

Sigrid Bendrich



KLEIDUNG UNTERSTREICHT DIE EIGENE PERSÖNLICHKEIT. DOCH SIE SOLLTE ZUM ARBEITSUMFELD PASSEN



LeseTIPPS aus

amPULS Intern-online ist das aktuellste Informationsmedium für Beschäftigte des Uniklinikums.



Dort finden Sie

ständig neue Nachrichten rund um Ihren Arbeitsplatz. Hier drei Leseempfehlungen der Redaktion:

Edeka sammelt 78.000 Euro für Kinderklinik

Die Beschäftigten von Edeka in Offenburg veranstalteten zu Weihnachten eine Tombola, bei der 78.000 Euro zusammenkamen. Die Initiative kam zum wiederholten Mal der Versorgung krebs- und chronisch kranker Kinder in der Kinderklinik zugute.



Mehr lesen Sie unter

Smart-Link Spende Kinderklinik

Sagen Sie uns die Meinung!

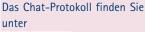


Sie lesen amPULS Intern und wollten schon immer mal einen Artikel vorschlagen? Finden Sie alles, was Sie suchen? Oder haben Sie Fragen an die Redaktion? Dann machen Sie mit bei unserer Fragebogenaktion. Für Sie ist das die Gelegenheit, ganz unkompliziert Anregungen, Lob und Kritik zu amPULS Intern vorzubringen.

CSmart-Link Umfrage

Nachlese "Chat"

"Tarife, Finanzen und mehr... oder was Sie schon immer mal den Kaufmännischen Direktor fragen wollten." Unter diesem Motto beantwortete der Kaufmännische Direktor kürzlich Ihre Fragen.



@Smart-Link Chat





Unter welchem Motto steht das diesjährige Sommerfest?

Das Lösungswort senden sie an: Redaktion amPULS, Tel.: 0761 270-1877, Fax: 0761 270-1903, E-Mail: anna.buck@uniklinik-freiburg.de.

Einsendeschluss: 15. Juni 2009

Wie immer gibt es einen attraktiven Buchpreis zu gewinnen!



SUDOKU								
		1					6	5
		3					1	
		6	2	9				
7				6		4		
		2	1	4	3			
4		2 5				9		
	2				8		5	
	8				6			
	5						7	2

Impressum

Herausgeber: Universitätsklinikum Freiburg

Redaktion: Claudia Wasmer

Haus 2, Breisacher Straße 60, 79106 Freiburg
Telefon 0761 270-2006 • Telefax 0761 270-1903
E-Mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de
www.uniklinik-freiburg.de/presse/live/index_de.html

www.uniklinik-freiburg.de/presse/live/index_de.html Mitarbeit: Benjamin Waschow, Anna Buck, Rebecca Esenwein

Lektorat: Erhard M. Gawlista Gestaltung: Promo Verlag GmbH Gesamtherstellung: Promo Verlag GmbH Geschäftsführer Markus Hemmerich Erscheint jeweils zum Monatsbeginn auf chlorfrei gebleichtem Papier.

18. Jahrgang



Die richtige Lösung lautet: Tag der Arbeit. Über das Sachbuch des Monats "Wo die Würfel fallen" kann sich **Iris Bacelis-Brito**, Frauenklinik, freuen. Wie immer gestiftet von